

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 14

Münster, Sask., Donnerstag, den 26. Mai 1910.

Kontinuierliche Nr. 326

Bekanntmachung.

Wir werden den Hirtenbrief der Päpste des ersten Plenarconcils von Quebec, sobald derselbe fertig ist, auch in Heftform abdrucken und ihn alsdann zu 15¢ per Stück an solche Personen, die ihn gerne haben möchten, verkaufen. Wer 12—100 oder mehr Exemplare auf einmal bestellen will, erhält bedeutenden Rabatt. Dieser Hirtenbrief ist wirklich schön und sollte von allen Katholiken Canadas immer und immer wieder gelesen und durchstudiert werden. Wir haben hier nicht nur einen Bischof, der zu unserem Herzen spricht, sondern es ist der gesamte canadische Episcopat (34 Bischöfe), der seine belehrenden Worte an uns richtet. Ehe wir denselben in Heftform drucken, werden wir ihn nochmals einer Revision unterwerfen und etwaige Druckfehler ausmerzen lassen. Wir bitten unsere Leser, die Bestellungen sobald als möglich zu machen, damit wir nicht gezwungen werden öfters als einmal zu drucken. Dieser herrliche Hirtenbrief verdient seinen Platz zu haben zwischen dem Goffine und der Hauslegende. Man bestelle also sogleich.

Die Redaktion.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Herr J. H. Ashdown, welcher vor kurzem in Saskatchewan gewirkt, hat daselbst ein Grundstück erworben, auf welchem er ein Warenhaus für den Großverkauf von Eisenwaren errichten will.

Saskatoon hat jetzt 12,383 Einwohner. Zählt man Carle und Sutherland noch dazu, so ergibt sich die Ziffer 13,140.

Miss Williams, eine Schullehrerin hat 12 Tage und Nächte vor der Tür der Landoffice in Saskatoon gewartet um eine Heimstätte in Kinderley, welche heute schon \$10,000 wert ist, zu erhalten.

Ein Galizier mit Namen Nikolaus Bahlyl, verbrannte kürzlich in seinem Stalle östlich von Vatoche, als er im Begriff war, sein Pferd aus dem benachbarten Stall zu holen. Das Unglück ist einem Prairiefeuer zuzuschreiben.

Zeitungsberichten zufolge haben die Saskatchewan Getreidebauer auf ihrer Versammlung in Moose Jaw beschlossen an die Dominion Regierung ein geharnischtes Protestschreiben zu senden, weil mit dem Bau der Hudson's Bay Bahn gar nicht Ernst gemacht wird.

Alberta.

Eine Waggonladung von 2500 Stück Bäumen wurden neulich von Winnipeg nach Edmonton verschickt zu dem Preise von \$1400, um die Anlagen und Straßen der Stadt Edmonton zu verschönen.

Manitoba.

Der Vizepräsident der Canadian Northern Bahn, E. D. Mann, der sich jetzt hier im Westen aufhält, hat mitgeteilt, daß seine Gesellschaft beabsichtigt, in dieser Saison, die Summe von \$4,000,000 auszugeben, um ihre Bahnstrecke in allen Teilen zu verbessern, die hölzernen Brücken durch eiserne zu ersetzen und das Legen von 600 Meilen Schienen zu vollziehen.

Die Sägemühle von T. A. Burrows zu Grandview, welche letzten Montag mit der Arbeit beginnen wollte, ist vollständig ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden soll \$50,000 betragen, aber nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt sein. Dazu kommt jedoch, daß Mr. Burrows ungefähr 10,000,000 Fuß Stämme im River fertig zum Schneiden liegen hat. Mit dem Wiederaufbau der Sägemühle soll, wie man hört, sofort begonnen werden.

Zu Elkhorn ist vor einiger Zeit ein zweijähriges Kind auf mysteriöse Weise verschwunden. Alles Suchen blieb ohne Erfolg. Der deutsche Polizeihund des Rev. Father Jos. Cordes in Winkhorst, Sask., der von seinem Besitzer bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde, hat nach Ansicht aller Anwesenden vorzüglich gearbeitet. Nachdem er an den Kleidern des Kindes verschiedene Pläge, an denen das Kind fix aufgehalten und nahm dann eine Fährte auf, die bis an eine sogenannte Slough führte. Von dort konnte er die Spur nicht weiter verfolgen. Da die Leiche des Kindes trotz sorgfältigen Suchens in dem Slough nicht gefunden werden konnte, bleibt kaum eine andere Möglichkeit übrig, als

daß das Kind an der Stelle entführt worden ist. Einige Personen wollen ein weißes Kind bei einer Gruppe Indianer gesehen haben.

Ontario.

In Carlton Place brach am 19. Mai des Nachts Feuer aus, das durch heftigen Wind angefaßt, einen ganzen Häuserblock mitten in der Stadt in Asche legte. Dreißig Wohnhäuser wurden völlig zerstört und ein Schaden von \$200,000 angerichtet.

Die Forst-Abteilung des Departements des Innern hat folgende statistische Zahlen der Forstprodukte Canadas während des letzten Rechnungsjahres gesammelt. Der Gesamtwert der Holzprodukte: Latten, Schindeln, Schwellen, Pfosten und Holzbretter belief sich auf \$67,425,044. Die Produktion gesägten Holzes belief sich auf 3,348,176,000 Fuß Brettmaß im Wert von 54,338,036 Dollars. Ontario produzierte davon über 1 1/2 Milliarde Fuß im Wert von über 24 Millionen Dollars. Dann kommt Quebec mit fast 700 Millionen Fuß im Werte von fast 11 Millionen Dollars. British Columbia produzierte über 647 Millionen Fuß mit einem Wert von über 9 Millionen Dollars. Dann kommen die übrigen Provinzen in folgender Reihenfolge: New Brunswick über 308 Millionen Fuß im Wert von über 4 Millionen Dollars, Nova Scotia 216 Millionen Fuß im Wert von fast 3 Millionen Dollars, Saskatchewan über 91 Millionen Fuß im Werte von reichlich 1 1/2 Millionen Dollars, Manitoba 56 Millionen Fuß im Wert von 867,000 Dollars und Alberta 41 Millionen Fuß mit einem Wert von fast 600,000 Dollars. Die Gesamtproduktion von Holzbretter (Pulpwood) zur Papierfabrikation belief sich auf 363,097 Tonnen aus 482,777 Cord Holz im Wert von fast 3 Millionen Dollars. Schindeln. British Columbia steht in der Produktion von Dachschindeln an der Spitze der Provinzen mit über 724 Millionen im Wert von \$1,391,306. Dann kommt Quebec mit über 406 Millionen Schindeln im Wert von \$849,787. Dann folgen Ontario mit reichlich 223 Millionen Schindeln zu einem Wert von \$461,155, dann New Brunswick, Nova Scotia, Manitoba und Saskatchewan.

Letzteres produzierte 592,000 im Wert von \$1,363. Die Gesamtproduktion der Dominion hatte einen Wert von \$3,101,996. Was die Produktion von Latten anbetrifft, so hatte sie einen Wert von \$1,487,125. Eisenbahnschwellen. Während des Jahres kauften die Eisenbahngesellschaften 12,978,416 Schwellen und zahlten \$5,281,685 dafür. Ederenschwellen werden bei weitem am meisten gekauft, dann kommen Hemlock und Tamarack-Schwellen. Telegraphenpfosten. Es wurden im Ganzen 185,807 Pfosten von Telegraphen-, Telephon- und Eisenbahngesellschaften gekauft, die \$284,549 brachten. 162,211 waren Ederenpfosten, die übrigen Tamarack, Spruce und Douglas Fichte.

Ver. Staaten.

Willesbarre, Va. Während einer Botschaft, 20 Meilen von hier, bei Huntington Mills, ertranken sechs Mädchen und zwei junge Burschen der hiesigen Hochschule. Sie standen sämtlich im Alter von 16 bis 18 Jahren.

New York. Dinkel Sams gewaltigster Meeresriesen wurde seinem Element übergeben. Im Brooklyner Schiffsbauhof ging in Gegenwart einer großen Menschenmenge der Stapellauf der Dreadnought „Florida“ vor sich. Das neue Schiff übertrifft an Gehalt und Geschwindigkeit nicht nur unsere bisherigen Schlachtschiffe, sondern auch den „Neptune“ und den „Colossus“, die den Stolz der britischen Marine bilden. Die „Florida“ ist 521 Fuß lang, hat 21,825 Tonnen Gehalt, 28,000 Pferdekräfte und soll eine Geschwindigkeit von 24 Knoten entwickeln. Das bisher größte amerikanische Schlachtschiff, die „Connecticut“, ist 190 Fuß lang, 16,000 Tonnen groß und macht nur 19 Knoten die Stunde. Sie hat vier 12zöllige, acht 8zöllige, zwölf 7zöllige und zwanzig 3zöllige Schnellfeuer-Geschütze. Die Bestückung der „Florida“ dagegen umfasst zehn 12zöllige, sechzehn 8zöllige und vierzig Geschütze kleineren Kalibers. Alle 12- und 8zölligen Geschütze sind so placiert, daß sie zusammen gleichzeitig eine Breitseite abgeben können.

Dunkirk, Penn. Seit eingegangenen Nachrichten sehen große Strecken